

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr... mit Briefporto... 1.80

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. - Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 303.

Samstag, 30. Oktober 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Joseph von Lauff, unser berühmter Mitbürger, der zurzeit als Major in Namur steht, ist, wie wir erfahren, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Hauptm. Berrische (Höchst); Leut. Bod (Mecklenburg); Hauptm. Brodtmann (Hannover); Leut. Prof. Bunz (Saarbrücken); Generalmajor von Carnap mit Gemahlin (Berlin); Oberleut. Dehne (Hagenau); Hauptm. Dornburg (Berlin); Leut. Faber (Berlin); Offizier von Gaza (Berlin); Hauptm. Georgim; Hauptm. Goltz (Kelchenbach); K. K. Oberleut. Hardung-Hardung (Wien); Leut. von Kries (Berlin); Leut. Nartor (Marburg); Frau Hauptm. Nöldeke (Hannover); Hauptm. Puschel; Leut. Schmidt (Bitsch); Oberleut. Schmidt mit Gemahlin (Königsberg); Generalmajor Freiherr von Seckendorf mit Gemahlin; Leut. Dr. Szabo (Czurgö); Oberleut. Thibo (Ballin); Frau Hauptm. Thissen (Koblenz); Frau Hauptm. von Wenckstern (Hanau); Oberst von Zietzen (Berlin); Hauptm. Zimmermann mit Gemahlin (Gotha).

Hier eingetroffen sind u. a.: Geh. Kommerzienrat, Landtagspräsident Weber aus Gera im Hotel Zum Bären. - Baronin von Oettinger mit Tochter aus Weilburg. - Gräfin Rittberg aus Allenstein im Taunushotel.

Das Neueste aus Wiesbaden.

wc. Das Eisene Kreuz erhielten Wachtmeister Fricke; Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 118 Referendar Hagelauer; Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 223 Kochhan; Leutnant Leonhard Kurtz; Leutnant im Res.-Inf.-Regt. Nr. 80 Lehrer Eckhardt.

Im Residenztheater wurde das Konzert Hensel-Dillmann zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis. Kammersänger Hensel, der bekannte Bayreuther Künstler, besitzt hier von seiner erfolgreichen Tätigkeit vom Hoftheater her noch eine so zahlreiche Gemeinde, dass sein Kommen und Auftreten hier besonders lebhaft gefeiert wurde. Herrn Hensels Kunst ist reifer und eleganter geworden, das Organ hat die klangvolle Frische behalten, und der Ausdruck und Vortrag ist vertiefter und edler. Das ausverkaufte Haus, in dem die Wiesbadener Gesellschaft reich vertreten war, feierte den Sänger aufs herzlichste. Auch Herr Hofrat Dillmann erntete mit seinem glänzenden Spiel stürmischen Beifall, er erwies sich als ein Meister auf dem Klavier und gab geradezu vorbildlich das Parsifalvorspiel und den Liebestod aus Tristan wieder.

Urania-Vortrag „Von den Karpathen bis Brest-Litowsk“ am Sonntag, den 31. Oktober, im Festsaal der Turngesellschaft. Das gewaltige Ringen auf den schneebedeckten Kämmen der Karpathen und in der galizischen Ebene schildert ein Vortrag in lebendiger Anschaulichkeit, der Herrn Dr. Fritz Wertheimer, Kriegsberichterstatler bei unserer tapferen Südmaree,

zum Verfasser hat. Von der kleinen Bergstadt Munkacs, die lange der Sitz des Hauptquartiers unserer Südmaree war, geht es auf schmalen, zur Winterszeit oft ganz unwegsamen Pfaden zum Kamm der Karpathen. Geradezu unsagbare Strapazen hatten unsere tapferen Krieger hier zu erdulden, wo die Kälte so grimmig wurde, dass selbst die Maschinengewehre einfroren. Vom Lagerleben mit seinen Entbehrungen und mit seiner Poesie, von Galiziens buntgemischter Bevölkerung, von den brennenden Öltanks bis Borislav, von dem Fall Lembergs, dem Durchbruch der russischen Linie bei Stryj, von den Greuelthaten der Kosaken und von den Leiden der polnischen Bevölkerung erhalten wir in diesem Vortrag in Wort und Bild deutlich Kunde und in dramatischer Steigerung ziehen die Kriegereignisse bis zur Umklammerung von Brest-Litowsk an uns vorüber. - Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff (Wilhelmstrasse).

Der Tierschutzverein schreibt uns: Der Winter naht heran und wie wir in erhöhtem Maße bemüht sind, unseren tapferen Landsleuten im Felde durch Liebesgaben aller Art die harte Jahreszeit erträglicher zu machen, so sollen wir auch unserer Kriegspferde gedenken an die der Dienst jetzt auch besondere Anforderungen stellt. Der Verein wendet sich auch jetzt wieder an alle Tierfreunde mit der herzlichen Bitte, ihm zum Ankauf von Kräftigungsmitteln für die Kriegspferde erneut Geldmittel zu überweisen. Ausser der Geschäftsstelle des Vereins (Villa Grimberghe) haben sich zur Annahme von Beträgen bereit erklärt: Frau Auer v. Herrenkirchen, Schöne Aussicht 28, Rotes Kreuz, Abteilung 3, im Kgl. Schloss und Frau Gräfin zu Leiningen, Parkstrasse 25.

Gedenkt der Kriegswitwen und -waisen! Dankt den gefallenen Helden! Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

Die Deutschen Sparkassen haben gegenüber solchen Sparern, die sich mit ihren Spareinlagen bei Zeichnung auf die Kriegsanleihen beteiligen wollten, auf Einhaltung der satzungsgemäßen Kündigungsfrist verzichtet, vorausgesetzt natürlich, dass die Zeichnung bei derselben Kasse erfolgte. Damit haben die Sparkassen aus nationalem Interesse ein grosses Opfer gebracht, denn sie hatten doch nur einen kleinen Teil dieser ungeheueren Summen zur Verfügung. Den Rest müssen sie sich zu den betreffenden Einzahlungsterminen gegen hohe Zinsen anderweitig verschaffen, bis sie ihre Schuld allmählich durch die reichlich fliessenden neuen Einlagen abdecken können. Der Vorstand des Deutschen Sparkassenverbandes hat in Übereinstimmung mit den höchsten zuständigen Behörden beschlossen, den Sparkassen zu raten, um diese Zinsverluste nach Möglichkeit zu ermäßigen, die Spareinlagen ratenweise zu den vier Zahlungsterminen der Kriegsanleihe freizugeben, (18. Oktober, 24. November, 22. Dezember und 22. Januar). Danach hat auch der weitaus grösste Teil der Deutschen Sparkassen verfahren. Ein kleiner Teil, darunter auch die Nassauische Sparkasse, ist aber im Interesse der Sparer weiter gegangen und hat die Spareinlagen bereits zum 18. Oktober, dem Schlusstage des ersten Zahlungstermins, gänzlich freigegeben, so dass

diese Zeichner bereits von da ab in den Genuss der 5% Verzinsung getreten sind. Aus Sparerkreisen ist nun vielfach verlangt worden, dass die Freigabe bereits zum ersten Zahlungstag (30. September) erfolgen solle. Einzelne, meist kleinere Sparkassen, haben diesem Wunsche auch Folge geleistet. Eine Verpflichtung dazu bestand keineswegs, denn wenn die Sparkassen überhaupt diese Spareinlagen freiwillig freigaben, so konnten sie natürlich den Tag der Freigabe selbständig bestimmen. Sie mussten dabei dem Umstand Rechnung tragen, dass durch ein solches Entgegenkommen die Überschüsse geschmälert werden, die doch gemeinnützigen Zwecken dienen und hierzu gerade in der jetzigen Zeit besonders nötig sind.

Heimbeförderung von Leichen gefallener Kriegsteilnehmer. Mit der Heimbeförderung von Leichen gefallener oder im Felde gestorbenen Kriegsteilnehmer sind sowohl für die militärischen Stellen als auch für die Eisenbahnen - namentlich in den besetzten feindlichen Gebieten - erhebliche Schwierigkeiten verbunden. Diese würden eingeschränkt werden, wenn die Leichenüberführungen nach Möglichkeit bis nach Beendigung des Krieges zurückgestellt würden. Die Bundesregierungen mit Staatsbahnbesitz haben auf militärische Anregung beschlossen, auf diejenigen Leichen sendungen, die erst nach dem Kriege zur Aufgabe und Beförderung gelangen, während eines angemessenen später festzusetzenden Zeitraums eine Frachtermäßigung von 50% zu gewähren.

Ein Lazarettzug mit 230 Verwundeten, darunter 13 Offiziere, ist gestern hier eingetroffen. Die Leute wurden in verschiedenen hiesigen Lazaretten untergebracht.

Hof und Gesellschaft.

Die Herzogin von Braunschweig weilte zurzeit in Berlin.

Das Fürstenpaar Bülow ist in Luzern zum Winteraufenthalt eingetroffen.

Die Tochter des ehemaligen Reichskanzlers Prinzessin Elisabeth zu Hohenlohe-Schillingfürst ist, 57 Jahre alt, in Altaussee, gestorben.

Plötzlich starb auf seinem Schlosse in Drensteinfurt im Alter von 85 Jahren Dr. Ignaz Freiherr von Landsberg-Steinfurt, Mitglied des Herrenhauses und Vorsitzender des Westfälischen Provinzialausschusses und des Provinziallandtages.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Deutsche Kunst im Ausland. Oskar Fried, der in Kopenhagen die Symphonie von Berlioz dirigierte, hatte den grössten musikalischen Erfolg der letzten Jahre. Seinem zweiten Konzert wohnten der König und die Königin von Dänemark bei.

Siegfried Wagner schreibt über seine neuen Werke: „Ich habe ausser dem „Friedensengel“ vor kurzem ein Märchenspiel in drei Akten beendet, dessen Titel lautet: „An allem ist Hütchen schuld“ („Hütchen“ ist der Name eines Kobolds). Ausserdem habe ich ein Violinkonzert beendet, das im Dezember in Nürnberg zuerst zur Aufführung kommt. Nach Beendigung des Krieges werde ich in einem Winter mit drei neuen Opern herauskommen.“

Der letzte lebende Nachkomme Schillers, der Frei-



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Samstag.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Lobe den Herrn“.
2. Ouverture „Tankred“ G. Rossini
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer J. Strauss
4. Gute Nacht, du mein herziges Kind, Lied Abt
5. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ G. Verdi
6. Frühlings-Einzug, Marsch F. v. Blon

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 566. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmér, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Die Wacht am Rhein, Ouverture . . . A. Klughardt
2. Loreley-Paraphrase J. Neswadba
3. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss
4. Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
5. Faust-Ouverture Lindpaintner
6. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . A. Maillart
7. Warschauer Einzugsmarsch F. v. Blon

Abend-Konzert.

8 Uhr. 567. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Militärmarsch C. Berg
2. Ouverture zur Oper „Der schwarze Domino“ D. F. Auber
3. Finale aus der Oper „Zampa“ . . . F. Herold
4. Am Meer, Lied F. Schubert
5. Mondnacht auf der Alster, Walzer O. Petras
6. Ouverture zur Oper „Die Regimentstochter“ G. Donizetti
7. Fantasie aus „Ein Sommernachts-traum“ F. Mendelssohn
8. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai

Moderne Damen-Konfektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

herr Alexander v. Gleichen-Russwurm, wird am 6. November d. Js. fünfzig Jahre alt. Sein Oheim war der Gatte von Schillers Tochter Emilie. Der jetzt fünfzig-jährige Freiherr v. Gleichen-Russwurm genießt in der literarischen Welt einen hochgeachteten Namen, denn er ist selbst mit einer grossen Reihe von Veröffentlichungen hervorgetreten. Seine Neigungen gelten vor allem der Kulturgeschichte.

Neues vom Tage.

— Ein Musterstück deutscher Organisation. Der holländischen „Tijd“ vom 5. Oktober wird aus Belgien berichtet: „Ein Reisender von Löwen nach Lüttich hatte für seine Fahrkarte statt 7 Frs. versehentlich 10 Frs. bezahlt. In Lüttich sah der Bahnsteigschaffner die Nummern sämtlicher Karten sehr genau nach. Bahnhof Löwen hatte für den Reisenden bereits die zuviel bezahlten 3 Frs. telephonisch angewiesen.“ Das niederländische Blatt bringt diese kleine vielsagende Meldung unter der erkenntnisreichen Überschrift: „Ein Musterstück deutscher Organisation.“

— Die Fremdwörterausmerzung. Den Kampf gegen das Fremdwort lässt sich seit einiger Zeit auch das Berliner Polizeipräsidium angelegen sein. Auf Anregung des Deutschen Sprachvereins waren Vertreter der verschiedenen Erwerbsstände zu einer Besprechung im Polizeipräsidium eingeladen, um Vorschläge für Ersatzwörter zu machen. Etwa 300 Wörter standen zur Erörterung. So wurde z. B. für Konfektion Bekleidung vorgeschlagen. Statt Kostüm soll es jetzt heissen Gewand, statt Smoking Abendrock. Bouquet

wird durch Strauss, Parfum durch Duftmittel, Kasino durch Gesellschaftshaus, Friseur durch Haarkünstler, Konditor durch Zuckerbäcker, Separée durch Sonderzimmer, Frikassee durch Würzfleisch, Hotel oder Grand Hotel durch Grosshof ersetzt. Wie man an diesen Proben ersieht, hat man den ernstlichen Willen die bessernde Hand anzulegen, wengleich man sich auch bewusst ist, dass man in dem lobenswerten Eifer nicht zu weit gehen darf und das deutsche Kind nicht mit dem französischen oder englischen Bade ausschütten soll.

— Die Totalisatorumsätze bei den Kriegsspielen. Wie in Hoppegarten so übertrafen auch in Karlsruh die Totalisatorumsätze während der Kriegsspielen alle Erwartungen. An den acht Karlsruher Renntagen wurden insgesamt 3 828 010 Mark umgesetzt. Sonntag wurde der Höchstumsatz erreicht. — Der Umsatz in Hoppegarten belief sich an den 17 Renntagen, an denen der Wettbewerb erlaubt war, auf 8 190 850 Mark. Es wurden also in Berlin im ganzen rund zwölf Millionen Mark am Toto gewettet. Dazu kommen noch die allerdings erheblich niedrigeren Umsätze auf der Traberbahn Mariendorf.

Bibliothek.

Edith Gräfin Salburg Das Haus an der Grenze, Roman (der neue Band der Ullstein-Bücher 1 Mk.). — In einem Tale des Trentino, zwischen steiniger Wüsten, zwischen Gärten und Olivenhainen ragt das Haus der Maria Mir. Feierlich liegen in Mondnächten die Gipfel, vom Schimmer der suchenden Scheinwerfer überherrscht. Nahe sind die einsamen Bergforts Oesterreichs, und Hornrufe verkünden dem treu-

losen italienischen Feind: Wir wachen! Mit den Stimmungen, die im Herbst 1914 das Land durchbrausten, hebt dieser Roman der Gräfin Salburg an. Von der Mobilmachung der Tiroler Regimenter erzählt sie, von der Urganung der Begeisterung, die jeden mit sich riss. Sie spricht von den Tagen des Winters, die schwerste Opfer forderten, von der Standhaftigkeit der Zurückgelassenen und von der neuen Erhebung des Frühjahrs, als Italiens Verrat offenbar ward. In den Schicksalen der Familie Mir, die halb deutschen, halb welschen Blutes ist, veranschaulicht die Dichterin, leidenschaftlich glühend, von persönlichen Erlebnissen tief bewegt, das Problem der Grenze. Sie schildert die Wahrheit der Irredenta, die dem angestammten Volkstum des Trentino fremd ist, sie zeigt die Städte Norditaliens am Vorabend des frevelhaften Krieges. Und ein grandioses Schlusskapitel spielt in der wilden, furchtbaren Alpennatur, in der die italienischen Bataillone sich wund und müde rason.

Wer die Megendorfer-Blätter noch nicht aus eigener Anschauung kennt, tut am besten, sich einmal einen Probeband zu bestellen. Die Probebände mit mindestens 6 Nummern Inhalt bieten Lesestoff und Unterhaltung auf viele Stunden. Sie sind bei jedem Buchhändler oder Zeitungsverkäufer zum Preise von 50 Pfg. zu haben, oder können auch für 70 Pfg. portofrei direkt vom Verlage, München, Perusastrasse 5, bezogen werden. Am einfachsten ist immer ein Abonnement, das jederzeit begonnen werden kann und vierteljährlich 3 Mk. (ohne Porto) kostet. Jedes Postamt und jede Buchhandlung nehmen Bestellungen, auch auf einzelne Monate, an.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3990. Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

Sonntag, den 31. Okt. abends 8 Uhr, Festsaal der Turngesellschaft

Gastspiel der Berliner Urania

Wissenschaftliches Theater

Meine Erlebnisse bei der Deutschen Südmee

Von den Karpathen bis Brest-Litowsk

Vortrag mit 100 Lichtbildern von

Kriegsberichterstatler Dr. Fritz Wertheimer.

Dr. W. hat den Feldzug in den Karpathen erlebt, folgte dann dem wichtigen Vorstoss zum Dnjestr nach Stryj und Lemberg, begleitete die Truppen nach Polen und machte die Eroberung von Brest-Litowsk mit.

Karten numeriert Mk. 3.—, 2.— u. 1.50, — unnumeriert Mk. 1.25 und 1.— in der Hof-Musikal.-Handlg. Heinrich Wolff und an der Abendkasse. 17756

Villa Carmen

Abeggstr. 2. Teleph. 6637.

Pension

für Dauermieter von Mk. 5.— an.
Beste Verpflegung. 17715

Gebild. Dame

wünscht 2 eleg. möbl. Zimmer an älteren Herrn (Dauermieter) abzugeben. Näheres: Kapellenstr. 49.

Briefmarken

grösste Auswahl, billigste Preise. 17758 Kl. Burgstr. 51.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 30. Oktober 1915.
230. Vorstellung.
7. Vorstellung Abonnement B.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Johann Strauss.
Anfang 7 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt.: Hans Islaub. Fernspr. 268.
Samstag, den 30. Oktober 1915,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.
Kleine Preise.

Der Frauenklub E. V. veranstaltet ein

Wohltätigkeitsfest

zum Besten „der erblindeten Krieger und Angehörigen der Kriegsbeschädigten“

im

„Residenztheater“

am Sonntag, den 7. November, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr unter gütiger Mitwirkung von Frau Dr. Hans-Zoepf, Herrn Professor Brückner, Herrn Kapellmeister Rother, Frau Pansa, Frl. Stella Richter, Herrn Möller und dem Frauenklubchor geleitet von Frau Aloff.

17761

Karten sind zu haben: Im Residenztheater, Frauenklub Oranienstrasse 15 I und in den Musikalienhandlungen Wolf, Wilhelmstrasse, Schellenberg, Kirchgasse zu 5, 4, 3, 2 und 1 Mk.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden



Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde 17660b

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



DAMEN-MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 28. Oktober 1915.

Table listing names and addresses of guests, organized in columns. Includes names like Ahrens, Hoffler, Kahl, etc., and their respective locations.

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

Table with columns: Passanten, Kurgäste, Zusammen. Rows for dates: Bis 27. Oktober, Am 28. Oktober, Zusammen.

Für die Anfertigung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

Advertisement for HOTEL QUISISANA. Mässige Preise! Parkstrasse Nr. 5. Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.

Advertisement for Hotel Wilhelma. Familien, welche beabsichtigen in Wiesbaden länger zu verweilen... Hotel Wilhelma, Sonnenberger Straße 2.

Advertisement for J. Bacharach Vornehme Pelzmoden Webergasse 2-4. Includes a decorative logo.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge, Michelsberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag, abends 5.00 Uhr.

Advertisement for Park-Konditorei. Wilhelmstrasse 36. Telephone 6233. Kalte und warme Frühstücke. Weine u. Südweine im Ausschank.

Spart Brotmarken.

